Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“

Rudolf Joho

Renato Cavoli

Matto

Kriminalstück nach em Roman „Matto regiert“ (1935/36) vom Friedrich Glauser und em gliichnamige Film vom Leopold Lindtberg us em Jahr 1947

Theaterfassig vom Renato Cavoli, neu bearbeitet 2009

Besetzung	4 D/ 10 H + Statisten
Bild	versch. Räume in Andeutung

«Muesch nome e chlii warte. De Matto tued’s de i d Ornig. Wenn er Ziit hed för dech...»

Direktor Borstli, der mit strenger Hand in der Psychiatrischen Anstalt Randlingen das Zepter führt, ist von einem Urlaub wieder zurückgekehrt. Man veranstaltet zu seinen Ehren ein kleines Fest. Am nächsten Morgen ist Direktor Borstli verschwunden. Wachtmeister Studer von der Kantonspolizei Bern wird gerufen. Er findet schliesslich den Direktor tot auf. Studer fahndet nach dem Mörder oder der Mörderin. Dabei stösst er auf eine Mauer des Schweigens. Und auf „Matto“, den Hausgeist.

«Ech weiss, was de Herr Studer dänkt.»

Personen

Wachtmeister *Studer*
Frau Dr. *Laduner*
Herbert Caplaun
Portier *Dreier*
Krankenschwester *Irma*
Anstaltsdirektor *Borstli*
Oberpfleger *Weihrauch*
Pfleger *Gilgen*
Vater *Caplaun*
Patient *Schül*
Patient *Schmocker*
Patientin *Leibundgut*
Patientin *Schwegler*
Patient *Wirz*
dazu zwei weitere Patientinnen oder Patienten und die Patientenmusik

Informationen zu Friedrich Glauser, der Entstehung dieser Theaterfassung und dem Bühnenbild finden Sie am Ende dieses Textheftes.

Akt 1 (Intro)

Szene 1

(Herbert Laduner, Irma, Patientenmusik)

Bevor das eigentliche Stück beginnt – das Licht im Zuschauerraum Saal brennt noch:

Herbert Caplaun erscheint vor dem geschlossenen Vorhang und setzt sich auf einen Stuhl. Er mustert mit starrem Blick das Publikum. Gleichzeitig hört man die Patientenmusik spielen, welche sich hinter dem Vorhang befindet.

Die ganze Szene dauert wortlos zwei bis drei Minuten.

Dr. Laduner und Krankenschwester Irma erscheinen vor dem Vorhang. Musik hört auf.

Laduner ***gibt Herbert die Hand. Der blickt weiter apathisch Richtung Zuschauerrraum. Laduner wendet sich Irma zu.*** Wenn esch das genau passiert?

Irma Höt Nomittag esch es mer serscht Mou ufgfalle. De Diräkter hed ne schiints zo sech bschtöut. Ond jetz esch er weder ganz verstört.

Laduner E Röckfall?

Irma Es gsehd so uus.

Laduner Es esch zom verrockt wärde. Chuum esch de Diräkter weder zrogg, fod das Eländ weder a. I vier Minute muess er met Wort vertrample ond kaputt mache, was ech i vier Woche i de Analyse müesam uufbouet ha. Es hed mer de no wöue sy, mer hätte em Herbert müesse säge, dass är weder im Huus esch.

Irma Das hed’s ned bruucht. De Herbert hed scho länger gspört, dass sech öppis zämebraut, wo ehm ned guet tued. De interni Nochrechtedienscht klappet jo vorzöglech do i de Astalt enne. Ond zodem muess eine jo blend sy, wenn er ned merkt dass de Diräkter weder zrogg chond…

Laduner Jä so, sie meinid das Plakat. „Herzlich willkommen unserem verehrten Herrn Direktor Borstli!“ Jo, das esch tatsächlech ned z öberseh…

Irma ***mit leicht ironischem Unterton, während sie Herbert sanft die Hand auf die Schulter legt. Laduner bemerkt es...*** Mer chönnt fascht meine, Sie siigid iiversöchtig uf öise „Gewaltigi“, wie de Dreier amigs em Herr Borschtli seid…

Laduner Nei, das ned. Aber vellecht chönnt mer ehn pangsioniere. Met allne Ehre. Mer chönnt ehm zom Biispöu es Ständli brenge, vellecht grad höt Zobe no. Dezue e grossi, iigrahmeti Foti met aune öisne Onderschrefte! ***Wendet sich Herbert zu.*** Herbert, hend Sie met em Diräkter gredt?

Herbert …ned vöu! Är hed mer met miim Vater droht.

Laduner Ond? Was hend Sie druuf gseid?

Herbert Nüd!

Laduner Nüd? – So wird’s schwerig. – Herbert, ech ha Ehne gseid, dass ech Sie i de nöchschte Ziit entlone. – Jo luegeds mi nome a. Sie send gsond Herbert. Aber öise Diräkter lod ned eifach logg. Är wird es scharfs Verhör met Ehne aastöue, wenn ech vo Ehrere Entlassig rede. Was wend Sie afo met Ehrem Läbe? Wo wend Sie öberhoupt äne nochhär?

Herbert Zo miim Vater gohn ech ned zrogg. Nie meh. Das schwör ech.

Irma Niemer zwengt Sie zo Ehrem Vater zrogg z goh, Herbert.

Laduner Guet, zo Ehrem Vater wend Sie auso nömme zrogg. Was wend Sie mache?

Herbert Ech nehme ergend en Arbet a. Ergend öppis. Ergendwo. – Wenn ech nome nömme müesst met em Diräkter rede. Chönnteds mer das ned erspare?

Laduner Nei Herbert. Das chan ech ned. Ond das mach ech ou ned. Do müemmer döre. Sie ond ech. Aber ech weiss,

dass Sie das chönd. Söscht word ech Ehne das gar ned zuemuete. – Hend Sie Chopfweh?

Herbert E chlii…

Laduner ***blickt Herbert in die Augen.*** Herbert, Sie hend e kei Angscht. Sie send starch. Ehri Sach stohd guet. Das wössed Sie.

Herbert Aber miine Vatter…

Laduner Mer müend kämpfe. Sie ond ech. Kämpfe, Herbert, kämpfe. Sie chönd das! Ond wöu Sie das chönd, hend Sie ou kei Angscht. Sie send stärcher aus de Herr Diräkter. Stärcher aus Ehre Vater.

Irma Herbert, häbed Sie doch e chlii Vertroue zo sech. Sie send ned ellei…

Laduner ***lächelt.*** Auso, de gönd Sie jetz is Casino öbere. Ech chome de spöter ou. Ond möched Sie sech e chlii zwäg. Öppe e rächti Krawatte ond e Tschoope. Was macht ou das för ne Falle…

Herbert verlässt die Bühne und geht hinter den Vorhang.

Laduner Was esch met Ehne, Irma? Gönd Sie ou no is Casino? Sie chönd's guet met em Herbert. Tanzed Sie doch emol met ehm.

Irma will gehen.

Laduner ***hält sie zurück.*** Irma, send Sie i dere Sach ned e chlii befange…

Irma scheint kurz zu überlegen und verschwindet dann ebenfalls hinter dem Vorhang. Laduner geht Augenblicke später ebenfalls.

Der Vorhang geht auf.

Volles Licht auf der Bühne. Die Musik spielt, verschiedene Paare tanzen. Feststimmung. Hinten auf der Bühne hängt eine grosse Banderole mit der Aufschrift „Willkommen unserem verehrten Herrn Direktor Borstli!“

Szene 2

(alle, ausser Vater Caplaun und Studer)

Das Fest ist in vollem Gang. Auf der Bühne sind Borstli, die Pfleger Weihrauch und Gilgen, die Patienten Schül, Schmocker, Frau Leibundgut und Frau Schwegler, Portier Dreier, die Patientenmusik und weitere Patienten. Es fehlen Dr. Laduner, Irma und Herbert. Verschiedene Paare tanzen. Borstli und Weihrauch sowie Schül und Dreier sitzen an zwei Tischchen. Erst jetzt nach ca. einer Minute, erscheinen Irma und Herbert auf der Bühne und beginnen ebenfalls zu tanzen. Die ganze Szene, Musik und Tanz, dauert ungefähr zwei bis drei Minuten.

Musiker ***nachdem der letzte Ton der Musik verklungen ist.*** Uusstiige bitte!

Weihrauch ***erhält von Borstli ein Zeichen und trennt dann, nachdem die Musik aufgehört hat, ein sich noch immer sehr wirr und schnell drehendes Päärchen Schmocker und Frau Schwegler.*** Chömed Sie Frou Schwägler, gönd Sie e chlii go abhocke. De chönd Sie e chlii verschnuufe.

Schwegler Aber werom de, es esch doch grad so schön gsii. Bitte lönd Sie mech doch lo wiiter tanze, bitte, nome no e chlii…

Weihrauch Chömed Sie jetz, gruie tued Ehne besser, Frou Schwägler. Gloubeds mer.

Schmocker ***aufgebracht, hat diese Szene beobachtet.*** Gsänd Sie jetz, e so wird's eim gmacht do enne. Mer hend nome z fouge. Debii müesst mer sech wehre. ***Wendet sich Patient Schül zu.*** Ech ha mi gwehrt! Jojo, lueg mi nome a. Do esch er gstande, de Herr Bondesrot! Ond ech vor ehm zue. Ech han ehm de Revolver onder d Nase ghebt. D Chnöi hend ehm gschlotteret, em Herr Bondesrot. Ganz bleich esch er gsii. Ond so chlii… ***Macht mir der Hand ein entsprechendes Zeichen.*** Lächerlech hed er usgseh. Lächerlech…

Schwegler Das esch Gwalt, Herr Schmocker. Gwalt esch Onrächt, seid de Prophet. Gwalt erzügt Gägegwalt.

Schmocker Nüd esch! Do esch er gstande, de Herr Bondesrot. Ond ech ha ne lo tanze. Wie ne Tanzbär wo mer am Nasereng omefüehrt. Emmer z renglet om. Ond är esch fascht uf em Ponkt gsii, mer die föiftuusig Stei weder omezgä, won i im Bond z vöu ha müesse bläche. Aber de esch d Schrooterei cho…

Schül Muesch nome e chlii warte. De Matto tued's de i d Ornig. Wenn er Ziit hed för dech…

Schmocker De Matto, de Matto! Besch du de Matto? Ech ghöre ned do ine. Ech ghöre vors Bondesgrecht.

Schül Det esch er ou, de Matto. Ond do esch er. Ond det… ***Zeigt in den Zuschauerraum.***

Borstli hat der Szene zugesehen, winkt nun Weihrauch abermals zu sich, der nickt mit dem Kopf, kommt sich dabei sehr wichtig vor und postiert sich in der Mitte der Bühne, als ob er eine Ansprache halten möchte.

Gilgen gesellt sich zu Kollege Weihrauch, will mit ihm sprechen, doch der wimmelt ihn energisch ab.

Weihrauch Rue bitte! Rue! De Herr Diräkter hed s Wort!

Gilgen ***versucht es nochmals.*** Wo esch au de Pieterle? Esch dä ned do gsii?

Weihrauch Ha ne nüd gseh.

Gilgen ***versucht es nochmal.*** Los Wiirouch, mer söttid doch no metenand rede. Mer send doch Kollege. Es wär doch ned rächt, wemmer… Auso ech weiss nüd vo dere Patiäntewösch. (*Patientenwäsche)*

Weihrauch Äh, lass mech jetz in Rue met diinere Wösch *(Wäsche).* Das send Lappalie. Es gohd jo gar ned om die Wösch. Es ged jetz de gly e rechtegi Ufruumete do enne. Do stohsch du wahrschiinlech ou uf de Lischte. Aber nor onder Diversem. Du ond no es paar anderi ou. Ehr met öichem verdammte Gwärkschaftsgstörm.

Borstli Was esch det los?

Weihrauch Nüd Herr Diräkter. De Gilgen… Sie wössid jo… Auso Rue jetz, de Herr Diräkter hed s Wort.

Borstli Danke Herr Wiirouch! Liebi Patiente ond Patiäntinne, liebi Pfleger, ehr wössid, dass ech's eigentlech gar ned so gärn ha, wenn ehr z vöu Gstörm om mech möchid. Aber ech danke trotzdem, dass de Oberpfleger Wiirouch das chliine Fäschtli zo miine Ehre arrangiert hed. Es esch schön weder deheime z sy. Es esch nome schad, dass usgrächnet höt eini fählt…

In diesem Moment erscheint Frau Dr. Laduner im Saal. Aufrecht und stolz. Borstli blickt kurz hin und spricht weiter…

Borstli Aha, grad han i vo Ehne gredt. Mer hend uf Sie gwartet... Aber jetzt zo öich. ***Wendet sich den Patienten und den Pflegern zu.*** Jetz nemmt's'mi Wonder, öb i de Astalt Randlinge no emmer die alt Ornig ond Disziplin herrscht. Auso! Alli i Zwöierreihe iistoh… ***Patienten befolgen seinen Befehl.*** Ond de Abmarsch Rechtig Zemmer ond keis Gschnorr uf de Gäng! Guet Nacht metenand!

Patienten ab, ausser Herbet, der noch bei Irma steht.

Weihrauch ***schüttelt Borstli überschwänglich die Hand.*** Das hed guet to, Herr Diräkter. Mer hend lang gnue uf so klari Wiisige müesse warte.

Laduner Herr Wiirouch - ech gloube gwarted hend ehr ned so fescht. – ***Zu Borstli.*** Ech wett mech entschoudige, dass ech e chlii z spot cho be. Ech be no ufghaute worde. Esch de Pieterle ned do gsii?

Borstli Vo wem send Sie ufghaute worde?

Laduner ***überlegen, mit einem Lächeln.*** Jä das darf ech Ehne ned säge. Arztgheimnis, Herr Diräkter. Das word Sie ufrege. Das esch ned gsond. Das säg ech Ehne aus Ärztin.

Szene 3

(Borstli, Weihrauch, Gilgen, Herbert, Irma, Laduner, Dreier)

Borstli scheint sich zuerst ob Laduners Antwort zu ärgern, doch dann erblickt er Irma und Herbert, er kommandiert Weihrauch zu sich und gibt ihm ein Zeichen, er soll Herbert zu ihm bringen.

Borstli Wiirouch… ***Nachdem Irma und Herbert bei ihm sind.*** Was möched Sie do?

Herbert Ech ha tanzet ond de han ech…

Borstli ***fällt ihm ins Wort.*** Das han i gseh, aber wie chömed Sie öberhaupt do iine ond werom send Sie ned met de andere ufs Zemmer…

Herbert Ech ha dänkt, es gohd mer jo guet ond ech darf secher no chlii do bliibe…

Borstli Öb's Ehne guet gohd oder ned, das z beurteile müend Sie scho mer öberlo. Gönd Sie jetz uf Ehres Zemmer.

Herbert blickt hilfesuchend zu Irma, dann zu Dr. Laduner.

Borstli Wend Sie sech jetz guetwellig miine Aordnige füege? Oder muess ech Sie lo usefüehre?

Laduner Entschoudigong Herr Diräkter – ech ha im Patiänt erloubt höt Zobe do e chlii z tanze ond…

Borstli ***fällt Laduner barsch ins Wort.*** So! D Frau Dokter Laduner hed erloubt! Auso guet – ond ech verfüege jetz, dass de Patiänt sofort uf siis Zemmer gohd.

Laduner … schad… de gömmer halt Herbert, chömed Sie…

Herbert ***versucht sich zu wehren.*** Ech lohne mer das… ech lohne mer das nömme lo…

Irma ***nimmt Herbert am Arm.*** Ned Herbert, das hed kei Wärt…

Laduner Scho guet Irma… Herbert, mer gönd… Gilgen, send Sie doch so guet ond lueged Sie e chlii zom Herbert…

Gilgen … eigentlech han ech no met Ehne welle…

Laduner …send Sie so guet Gilgen. ***Wendet sich Borstli zu.*** Herr Diräkter, esch das nötig gsii? Fended Sie das korrekt?

Gilgen geht mit Herbert weg.

Irma hat sich in der Zwischenzeit zur Portierloge begeben, wo Dreier soeben erschienen ist. Sie verlangt einen Zettel, schreibt etwas auf, spricht kurz mit Dreier, der nickt, dann geht Irma mit schnellen Schritten weg.

Borstli ***zynisch.*** Korrekt? - Sie hends nötig, Frau Dokter. Usgrächnet Sie! Wär hed Ehne d Erloubnis gä, sech met dem Patiänt abzgä? Sie mögid sech secher erennere, dass de Herbert Caplaun vo siim Vatter miinere persönleche Obhuet öberwese worde esch. Es dörfti Ehne ferner…

Dreier steht neben ihm und gibt ihm den Zettel.

Borstli Was esch das?

Dreier Ech söll Ehne das abgä…

Borstli ***kurzer Blick auf den Zettel, den er dann achtlos aufs Tischchen legt.*** …äh was! Ech ha jetz e kei Ziit! ***Wendet sich wieder Laduner zu.*** ...es dörfti Ehne ferner ned onbekannt sy, dass de Herbert Caplaun en rechtige Schandfläck esch im erfolgriiche Läbe vo siim Vatter. Ond äbe drom hed de Vatter siine Sohn i mer öbergä. I mer! Zor stränge Korrektur. Uf Biege ond Bräche!

Laduner Sie send jo i de letschte vier Woche gar ned i de Astalt gsii. Sie hend jo sälber müesse goh… goh kure. Ech ha i dere Ziit met em Herbert gschaffet. Är hed grossi Fortschrett gmacht. Noch miinere Asecht cha mer de Herbert i de nöchschte Ziit entlo.

Borstli Ehri Asecht inträssiert mech ned so vöu. ***Macht ein entsprechendes Zeichen mit Daumen und Zeigefinger.*** …ned so vöu! Ond Ehri Schnöubleichi inträssiert mech no weniger. Das esch nüd aus Blöff. Ehri moderne Methode mögid i Ehrne gschiide Büecher

guet sy. Aber do bi mer i de Astalt Randlinge zellt das ned. Hend Sie mech verstande, Frau Dokter Laduner! Ond drom send Sie ab sofort de Sorg om de Patiänt Herbert Caplaun enthobe. Bii mer esch de Patiänt secher vor Ehrem pseudowösseschaftleche Gännggerlizüg… ***Ab.***

Laduner ***wie versteinert im Raum, im Hintergrund steht Portier Dreier, der die Szene mitverfolgt hat.*** Dä Mönsch ghört ewägg. So schnöu wie möglech. Dä Mönsch muess fort! ***Verlässt schnell den Raum.***

Dreier schaut ihr nach, löscht dann das Licht und geht ebenfalls von der Bühne.

Akt 2

Szene 1

(Schül)

Fahles Licht auf der Bühne. Schül erscheint. Er schaut sich um.

Schül Pieterle, wo besch? – Pieterle, ech weiss, das do besch… Pieterle… Pieterle…

Plötzlich ertönt Harfenspiel.

Schül ***lächelt und hört der Musik zu, bis diese verklungen ist.*** Ech ha gwösst, dass do besch. Bim Matto. Du hesch es guet Pieterle, der cha niemer meh öppis mache… ***Ab.***

Szene 2

(Herbert, Gilgen)

Im Patientenzimmer von Herbert. Herbert Caplaun liegt im Bett. Pfleger Gilgen sitzt daneben auf einem Stuhl.

Gilgen Iischlofe Herbert, Iischlofe…

Herbert Ech cha ned schlofe…

Gilgen Söll ech es Pölverli hole?

Herbert Nei, aber wenn ech no einisch dörft use. Nome för ei Zigarette.

Gilgen Sie wössid doch, dass ech das ned darf. Ech ha doch weiss Gott scho gnue Dräck am Stäcke. De Wiirouch hed öppis vo nere Ufrumete verzöut. Ond ech fende doch i miim Alter e kei anderi Arbet me…

Herbert Gilgen, hend Sie frei am nöchschte Sonntig?

Gilgen Nei, werom?

Herbert Dä onder Blätz im Garte sött mer no omestäche bevor's gfrürt… Söll ech ächt ellei goh…

Gilgen ***nachsichtig.*** Sie chönd zo mer hei wenn Sie wend, Herbert. - So lang s Hüüsli no i mer ghört.

Herbert legt sich wieder hin und scheint einzuschlafen.

Gilgen nimmt Herberts Mantel, der an der Garderobe hängt und macht sich anschliessend an Herberts kleinem Koffer zu schaffen.

Herbert Was möched Sie do Gilgen?

Gilgen Do, Ehri Sache muess ech zämepacke… Sie wärdid verleid, de Diräkter Borstli hed's agordnet…

Herbert ***schreckt auf, wirkt verängstigt.*** Das chond gar ned i Frog, das lon ech mer ned lo gfalle…!

Gilgen Herbert, do cha öisereim doch nüd mache!

Herbert Das wärde mer de gseh. Mer muess kämpfe. Das esch miis Läbe… Mer muess sech wehre…

Gilgen ***resigniert.*** …jo wem's gä esch… Losed Sie Herbert, ech muess no schnöu ewägg. Vellecht verwötsch ech de Wiirouch no. Ech brenge Ehne de es Pölverli…

Herbert Aber de chönnt ech doch jetz no rasch e chlii veruse. Nor för ei Zigarette…

Gilgen …auso, vo mer uus. Aber nome för eis Zigarettli. Nome eis. Legged Sie de Mantel a. Aber grad weder zrogg cho. Ond nömme is Casino öbere… Hend Sie ghört…

Herbert ist bereits aus dem Zimmer verschwunden.

Gilgen blickt sich noch einmal im Zimmer um, geht dann ebenfalls.

Szene 3

(Frau Schwegler, Schül, Weihrauch)

Frau Schwegler kommt mit einem Kübel voll Farbe auf die Bühne. Blickt sich einige Male um und beginnt dann auf einer Wand wirre Zahlen-kombinationen zu malen/schreiben. Harfenspiel ertönt. Frau Schwegler hört kurz in jene Richtung,

aus der die Musik herkommt und malt dann mit sicht- und spürbarer Energie weiter.

Weihrauch ***erscheint plötzlich.*** Jetz Herrgottstärne, was möched Sie weder för ne verfluechti Souerei? Wo esch de Gilgen? Gilgen! Gilgen…!

Schwegler blickt sich um, sagt aber nichts und malt seelenruhig weiter.

Weihrauch Send Sie jetz au no schwärhörig worde, Frau Schwegler? – Gilgen!

Schül erscheint und geht sofort zu Frau Schwegler.

Weihrauch ***zu Schül.*** Ond was möched Sie do scho weder?

Schül Met em Matto han i abgmacht. Vellecht esch es besser wenn Sie ned debii send. Är hed ned alli gliich gärn... - Könned Sie de Matto?

Weihrauch Nei, aber ’s länget wenn ech öich könne…

Schül Was wössed Sie scho vom Matto?

Weihrauch So Frau Schwegler, Fürobe för höt. ***Versucht die Frau am Malen zu hindern.***

Schwegler wehrt sich und beginnt sich nun selber anzumalen, erst an den Kleidern, dann auch im Gesicht. Weihrauch steht betroffen daneben – will Frau Schwegler noch einmal am Arm packen.

Schül geht entschlossen dazwischen.

Weihrauch ***schüttelt Schül ab wie eine lästige Fliege.*** So wiit chond’s no, dass mer e schwachsennige Frömdelegionär öppis z befähle hed. Passed Sie uuf was Sie möchid Schül. Ond göhnd Sie lieber för Ehre Matto e chlii go Gedechtli brönzle. Söscht steck ech Sie is Bad.

Schül De Matto chond öich alli go hole. Alli! Eine om e ander. – Gälled Sie Frau Schwegler?

Weihrauch ***nimmt Frau Schwegler am Arm.*** So chömed Sie jetz. Das Gschmier do chönd Sie de sälber weder ewägg mache. Vellecht höuft Ehne dä vernarbet Värslibrönzler e chlii. Chömed Sie.

Weihrauch verschwindet mit Frau Schwegler.

Schül ***schaut sich die Zahlen an der Wand an. Harfenspiel ertönt. Schül blickt in die Richtung der Musik. Er lächelt.*** Ech chome grad…! ***Ab.***

Szene 4

(Herbert, Dreier)

Herbert erscheint auf der Bühne, im Nachthemd und mit einem Mantel bekleidet. Er geht Richtung Portierloge.

Herbert Dreier…

Dreier ***erscheint, pfeift ein Liedchen, scheint bester Laune zu sein, er erblickt Herbert.*** Ah das esch jo de Herr Caplaun junior. Momou, esch das jetz die neu Astaltsmode. Hed das öise Gewaltegi iigfüehrt. Oder treid mer das jetz eso? Ech meine, ou öisereim…

Herbert ***unterbricht ihn.*** Dreier…

Dreier Scho guet Herbert, ’s esch jo nome es chliises Gschpässli gsii. Auso was darf’s för de Sohn vom Oberscht Caplaun sii? Öppe es Päckli Zigarette. ***Nimmt eines hervor.*** E Ziitig… ***Zeigt eine.*** …oder es Heftli… ***Zeigt ebenfalls eines.*** zum Abreagiere vo erotische Spannige. ’s esch afig e chlii abgreffe. Deför gebi’s belliger…

Herbert Chönnt ech ächt rasch telifoniere…

Dreier Intern, oswärts oder is Osland?

Herbert De Diräkter…

Dreier De Diräkter? Dä esch gloubi scho öberue. Ehr hend weder einisch Krach gha zäme… ***Wählt eine Nummer.***

Herbert Krach?

Dreier Jojo, grad vorig hends es doregä uf Beromöischter… ***Lacht.*** Bitte… ***Gibt Herbert das Telefon.***

Herbert Herr Diräkter… do esch de Herbert Caplaun, darf ech no chorz met Ehne rede. Nor zwe Minute. Es esch

wechtig Bitte… ***Lauscht einige Augenblicke***. Aber, aber… ***Beginnt zu stottern.*** Ech, mer cha, mer cha, mer cha doch ned, ech ha doch, ha doch, ou s Rächt… Herr Diräkter… ***Steht mit dem Telefonhörer in der Hand und schaut ins Leere.*** De Diräkter hed ufghänkt…

Dreier ***nimmt ihm den Hörer aus der Hand.*** Hend Sie öppis anders erwartet! Sie könnid doch öise Gewaltegi! Chömed Sie Herbert, göhnd Sie morn am Morge zuen ehm. Am Morge hed er amigs die bescht Luune. Det döre hed er's genau wien ech.

Herbert Morn, morn… morn esch es z spot. De ben ech uf siinere Abteilig ond chome do öberhaupt nömme use… ***Geht bei diesen Sätzen ganz langsam Richtung Bühnenrand.***

Dreier Jä haut Herbert… ***Verlässt die Portierloge und geht zu Herbert, hat eine Cognacflasche und ein Glas in der Hand.*** Eso schlemm esch de öise Diräkter ou weder ned. Sträng, aber grächt! ***Legt Herbert die Hand auf die Schulter.*** So chom… ***Füllt ein Glas, gibt es Herbert, der es in einem Zug austrinkt.*** Momou, du suufsch ou e kei schlächti Handschreft. Wenigschtens i dem schlosch e chlii diim Vater noche. Wottsch no eine?

Herbert sagt nichts.

Dreier schenkt noch einmal ein Glas ein, Herbert trinkt es aus.

Dreier ***blickt plötzlich Richtung Zuschauerraum. Er scheint etwas entdeckt zu haben. Macht einige Schritte Richtung Bühnenrand.*** Jetz lueg au do, öise Diräkter. Dä alt Filou! Gohd bim Eid no z Nacht go karisiere. Lueg au wien er öisem Irmeli i Mantel iinehöuft. Lueg ou wien er zärtlech tued, dä alt Chnuupesager.

Herbert blickt ebenfalls Richtung Zuschauerraum. Er will etwas sagen, doch die Worte bleiben ihm im Hals stecken.

Dreier Soso Herbert. Nänd Sie sech e chlii zäme. Sie könned doch öises Irmeli. Do cha doch de Borschtli gar nömme lande.

Herbert Ech muess es probiere. No höt… ech muess ne stöue…

Dreier So fertig jetz, möched Sie kei Pflänz. Ech wott Sie morn ned bii de Onruhige i de Zälle go bsueche. Do - nänd Sie no e Schlock, das beruhiget. De chönd Sie nochhär schlofe wie nes Mormali.

Herbert Cha jetz ned schlofe…

Dreier Ond was esch, wenn er Sie weder abekanzlet? Sie send doch dem gar ned gwachse.

Herbert De passiert es Onglöck!

Dreier So jetz esch aber gnue! Gönd Sie jetz Herbert. Morn esch au weder e Tag. Probiered Sie's de no einisch bim Diräkter. Aber verzelleds em de ned, dass mer ne in Flagranti verwötscht hend… ***Lacht.***

Herbert geht langsam weg, Dreier schaut ihm nach.

Dreier geht zurück in seine Portierloge, schliesst sie ab, löscht das Licht, will gehen… Da hört er Schritte, versteckt sich und sieht wie Dr. Laduner erscheint und in Borstlis Büro verschwindet. Man sieht durch den Türspalt den Schein der Lampe aus Borstlis Büro…

Szene 5

(Laduner, Gilgen)

Dreier bleibt in seinem Versteck, Laduner tritt aus dem Büro… dann sieht Sie, wie Gilgen plötzlich im Foyer erscheint.

Gilgen Frau Dokter, hend Sie mech jetz verschreckt!

Laduner Was möched Sie do Gilgen. Zmetts i de Nacht. - Ond öberhoupt: Sötted Sie ned bim Herbert sy?

Gilgen Är hed onbedengt no wöue es Zigarettli rouke. Ech ha ne rasch useglo. Ond de han ech dänkt, ech träffi vellecht no de Wiirouch…

Laduner De Wiirouch? Was wennd Sie vo dem? Ech ha ehne doch scho einisch gseid gha, Sie söllid sech in Acht näh vor dem.

Gilgen De Wiirouch hed drom so Adüütige gmacht, dass öppis loufi. Ou gäge mech. Sie wössid jo dass ech vor vier Johr es chliises Hüsli kouft ha. 18'000 Stei hed's koschtet. 7'000 han i azahlt. Aus wo miini Frou ond ech gspart hend. De Räscht esch erschti Hypothek…

Laduner Ech weiss Gilgen…. – Hend Sie Müeh d Schoude chönne abzträge…?

Gilgen ***hilflos.*** Am Afang esch es scho gange. Aber de esch d Frou chrank worde. Ech ha sie müsse uf Heiligeschwändi ue tue. Zor Kur.

Laduner Vo dem weiss ech jo gar nüd. Ech hätt Ehne doch chönne häufe…

Gilgen Chönd Sie dänke! Ond de wär's vellecht uuscho ond ech hätt miini Stell verlore…

Laduner Aber Sie send doch e guete Pfleger, Gilgen. Eine vo miine beschte Lüüt. Was meined Sie, werom ech Ehne de Herbert Caplaun avertrout ha?

Gilgen De Wiirouch esch äbe dehender cho, dass ech es paar Mou de Jutzeler verträte ha. Er hed mi verchlagt ond es paar jungi Pfleger gäge mech uufgreiset. Mer hed verzöut ech trägi Wösch ond Schue vo de Patiänte. De Diräkter heig jetz die Sach a d Hand gno.

Laduner Chönd Ehr öich de ned e chlii organisiere ond gäge de Wiirouch vorgoh?

Gilgen ***lächelt müde.*** Wenns om d Stöu gohd, esch sech jede säuber de Nöchscht. Chuum es Doze vo öis send i de Gwärkschaft. De Räschte esch froh öberhoupt am Schärme z sii.

Laduner Stohd's schlemm met Ehrne Schoude?

Gilgen Ech ha höt z Mettag e Betriibigszädu öbercho. Wenn Sie jetz miine Lohn pfändid esch aues verlore. Miini Frou hed doch kei Chrankekasse.

Laduner Chömed Sie Gilgen. Ech be ou no do. Alles cha dä Wiirouch ou ned erzwänge. Göhnd Sie jetz. Ond lönd Sie de Herbert ned ellei.

Gilgen Jä… ech ha gmeint gha de Herbert müess jetz weder zom Borscht… zom Herr Diräkter.

Laduner Ech weiss, aber do esch nonig s letschti Wort gsproche. Ond wenn es sie beruhiget Gilge – gäge mech esch schiint's ou es Verfahre im Tue. Mer werft mer miini Schlofkuure vor, won ech i gwössne Patiänte verschrebe ha. Es siigid im letschte Johr bii öis i de Astalt meh Lüüt gstorbe aus i de letschte zwöi Johr zäme. – Auso: Göhnd Sie jetz zrogg a Ehri Arbet. S andere wird sech de scho iiränke.

Gilgen Danke Frau Dokter…

Laduner geht.

Gilgen bleibt, bis Laduner verschwunden ist. Dann geht auch er in Borstlis Büro und schliesst die Türe… man sieht wieder das Licht im Türspalt. Dann kommt Gilgen wieder heraus. Er schaut sich um und verschwindet…

Dreier kommt kurz aus seinem Versteck hervor, hört Stimmen und verschwindet dann schnell…

Szene 6

(Irma, Borstli)

Fahles Licht im Foyer. Borstli erscheint mit Irma. Die beiden sind von ihrem nächtlichen Spaziergang zurück.

Irma …er hed mer halt leid to. Es uusgwachsnigs Mannsböud, wo eim mängisch e so ängschtlech aluegt wien es Chend. Ond de han ech gseh…

Borstli Was hend Sie gseh…?

Irma Dass er weder ruhiger worde esch, dass er weder Fröid öbercho hed am Läbe, dass er nömme gstotteret hed, dass er glached hed. Er esch i de letschte Woche e ganz andere Mönsch worde.

Borstli Aber liebs Chend, wäge dem chan ech de Patiänt doch ned entlo…

Irma Aber es gohd ehm doch weder guet…

Borstli Irma… ***Tätschelt ihren Arm.*** es esch schön, dass Sie so guet zo öisne Patiänte luegid. Aber vergässed Sie ned, dass ech d Verantwortig ha, wenn öpper us de Secherheit vo öisere Astalt usegohd. Ou Sie chönnd ned emmer do sii ond uf ehn uufpasse. ***Hebt Irmas Kinn leicht in die Höhe.*** Lueged Sie ned nor zo öisne Patiänte, Irma. Lueged Sie ou e chlii zo sech. Göhnd Sie emol e chlii uf e Tanz, de send Sie met normale Mönsche zäme ond chömid uf anderi Gedanke. – Gloubed Sie mer, wär do enne esch wien ech, siit öber 30 Johr, dä bruucht öppedie säuber e chliini Abwächslig. Söscht gohd er met de Ziit säuber kaputt.

Irma Herr Diräkter, ech ha Sie no nie om ne Gfälligkeit bätte. Wenn ech's jetz tuene, denn nome em Herbert z lieb. Ech weiss, dass är weder gsond esch…

Borstli Göhnd Sie jetz go schlofe, Irma. Mer redid de morn weder dröber… Am Samschtig esch Tanz im Bäre äne. Chömed Sie doch ou. Sie wärdid mer jo chuum e Chorb gä, oder…? Ond dänked Sie a das won ech Ehne gseid

ha…Schlofed Sie guet, ech gohne nome no rasch is Büro go luege, öb alles i der Ornig esch. ***Borstli ab.***

Irma steht allein und traurig auf der Bühne. Da erblickt Sie Herbert, der die Szene im Pijama und Mantel im Versteckten verfolgt hat.

Szene 7

(Irma, Herbert)

Irma Herbert…

Herbert ***verstört.*** …Sie göhnd met em Diräkter go tanze…

Irma ***versucht zu spassen.*** Aber Herbert, Sie send doch ned öppe iiversöchtig… Ech ond met em Diräkter tanze… Ech ha nor no einisch welle met em Herr Borschtli rede. Wäge Ehne, Herbert…

Herbert Werom tüend Sie das för mech…?

Irma …ech weiss ned… ech weiss nor, dass Sie ned do iine ghörid. Ond ech weiss, dass ech bim Diräkter e Stei im Brätt ha. Lönd Sie mech nome lo mache… Morn…

Herbert ***fällt ihr ins Wort.*** …morn, morn. Morn esch es z spot, Irma. Morn ben ech uf siinere Abteilig ond chome nömme use… Irma, ech ha Ehne scho mängisch welle säge…

Irma Psscht… ***Legt den Finger auf Herberts Lippen.*** Ned rede jetz, Herbert. Ned jetz. Göhnd Sie jetz go schlofe. Muess ech Sie ufe begleite…?

Herbert Nei, ech gohne grad…

Irma legt ihre Hand kurz auf Herberts Arm. Irma ab.

Szene 8

(Herbert, Borstli)

Herbert ***bleibt noch einen Augenblick im Foyer, dann hört er Schritte. Borstli erscheint.*** Herr Diräkter…

Borstli Was cheibs möched de Sie do? Han ech Ehne ned scho am Telifon gseid…?

Herbert …ech störe Sie gwöss ned gärn e so spot. Aber för mech hanget alles devo ab…

Borstli Wär hed Sie öberhoupt no einisch use glo…

Herbert De Gilgen hed…

Borstli ***fällt ihm ins Wort.*** …so dä… Dä auso weder! Es passt meini aues e chlii zäme do enne. Guet, dass es glii öppe Änderige ged…

Herbert De Gilgen cha nüd deför. Ech ha ehn bätte…

Borstli …auso guet, schiessed Sie los. Aber möched Sie's chorz. Ond ned, dass Sie mer weder vo Ehere Entlassig afönd schwafle… ***Dreht sich Richtung Portierloge.*** …wo esch öberhoupt de Dreier? Dä hätt doch öpper för e Nachtdienscht müesse uufbiete. Auso… was esch jetz…?

Herbert Es esch wäg dere Sach, wo do am Fäschtli passiert esch… Ech weiss, dass ech det ned de bescht Iidrock gmacht ha…

Borstli …Souerei do enne, niemer potzt, niemer hed Ornig. Mer muess nome es paar Woche ewägg ond scho verlotteret alles… Was hend Sie gseid?

Herbert Sie müend ned meine, dass das emmer so esch. Wenn ech einisch de kritisch Momänt öberwonde ha, de…

Borstli …jo… ond? Esch das alles? Das wott doch nüd bewiise. Die Schnöubleichi wo mer a Ehne usprobiert hed, das bewiist doch gar nüd.

Herbert Es esch jo ned nor das. Es gohd mer ou söscht besser. Ou s Rede gohd weder. Wenn Sie mech jetz entlönd…

Borstli ***unwirsch.*** Aber vo dem cha doch gar kei Red sii. Es handlet sech jo gar ned om Ehri Sprochstörige. Ech könne e ganzi Reihe vo hochaständige Lüüt wo steglid. Sie send mer öbergä worde, dass ech us eme asoziale Elemänt e normale Mönsch mache…

Herbert Sie gsänd mech i mene ganz fausche Liecht, Herr Diräkter…

Borstli Äh höreds mer uuf. Ech cha Ehne morn us öisem Archiv honderti vo Fäu vöresueche, wo ganz ähnlech leggid wie Ehre. Do fendet Sie alles. Vom eifache Versäger bes zom Säubschtmordversuech.

Herbert Aber zo dem hed mer mech doch trebe…

Borstli Höreds mer uuf. Die ewig Uusred. Wöu Sie sech aus onfähig erwese hend, müend jetz anderi gschoud sii. De Lehrer, ond natürlech Eehre Vater. Ond ech. A dem Tag wo Sie zo mer chömid ond sägid, „brenged Sie mech zrogg zo miim Vater“, chan ech Ehri Entlassig in Erwägig zieh. - So… ond jetz göhnd Sie go schlofe. Mer redid de morn weder dröber… ***Ab.***

Herbert ***entsetzt, geht dem Direktor nach. Die beiden sind aus dem Blickfeld des Publikums verschwunden. Aber man hört ihre Stimmen.*** Zo miim Vater? Das wird nie sii, das lohn ech, das l… ll… lohn ech…

Borstli Was esch, chönd Sie ned rede? Ech verlange vo Ehne jo ned meh aus vo mene Chend.

Herbert Jetz gsehn ech, was do gspöut wird. Sie wend mech do enne lo verrecke. Eländiglech lo verrecke… Ech verlange, dass Sie mech entlönd… No höt…

Borstli Sie triibid’s no bes zor Entmöndigung…

Herbert Das wem… wemm… wemmer de no gs… gss… gseh, öb Sie e gs… e gss… e gsonde M... M…

Borstli E gsonde was… E gsonde Mönsch? So säged Sie’s doch… Herbert, was möched Sie do…. Herbert… Höred Sie uuf, länget Sie mech ned a…

Dann hört man ein lautes Geräusch, wie wenn jemand einen Tisch, oder zwei, drei Stühle an die

Wand schlägt. Dann ist es einen Moment still, man hört noch ein dumpfes Geräusch…

Herbert ***schreit.*** Nei!

Dann, nach einer weiteren kurzen Pause, ein lauter, gellender markdurchdringender Schrei wie aus einer anderen Welt…

Szene 9

(Schül)

Kleine Pause. Stille. Dann erscheint Fremdenlegionär Schül im Foyer. Harfenmusik ertönt. Schül lächelt…

Schül …ändlech…!

Möglichkeit zur Pause

Akt 3

Szene 1

(Schül, Leibundgut, Schwegler, Patientinnen, Patienten)

Patientinnen, eine davon ist Frau Leibundgut, putzen den Boden. Frau Schwegler übermalt mit schwarzer Farbe die Wand, welche sie kurz vorher mit Zahlen bekritzelt hat. Patient Wirz sitzt regungslos am Boden und kaut Brot.

Wachtmeister Studer erscheint.

Studer Grüezi metenand. ***Zu Frau Leibundgut gewandt.*** So wird's suuber…?

Leibundgut nickt mit dem Kopf während sie auf den Knien weiterputzt. In der Hand hält sie einen Zettel. Diesen gibt sie Studer, dann steht sie auf. Studer liest die Karte und steckt sie dann in die Manteltasche.

Studer Danke vöu mou. - Wo hend Sie das gfonde?

Leibundgut ***geht wieder auf die Knie und stützt sich mit den Armen ab.*** Det äne, am Bode onde…

Dreier ***erscheint, zu den Patienten.*** So, ech gloube es tät's jetz de öppe. Mer cha's ou öbertriibe met potze. Ond du… ***Zum Patienten, der Brot isst.*** besch am Wederchöie *(Wiederkäuen)* ***Erst jetzt erblickt er Studer.***

Die Patienten verlassen während des folgenden Gesprächs zwischen Dreier und Studer das Foyer. Nicht alle aufs Mal, und man weiss nicht, was sie von dem, was Dreier und Studer sprechen, überhaupt verstehen. Ihr Abgang vom Foyer wirkt eher zufällig…

Dreier ***unwirsch.*** Grüezi, was wend Ehr…?

Studer Ech chome wäge dere Ondersuechig…

Dreier ***scheint zu verstehen und geht in seine Portierloge.*** Hed mer Sie gscheckt oder chömed Sie vo sech uus?

Studer E Frou Dokter Laduner hed mech bstöut…

Dreier Jä do send Sie in guete Händ. Do chönd Sie beruhiget sii… ***Reicht ihm ein Anmeldeformular und ein Schreibzeug.*** So, ond jetz tüend Sie das emol usfölle.

Studer Werom?

Dreier ***nimmt das Anmeldeformular wieder zu sich.*** Name…

Studer Studer

Dreier Vorname?

Studer Jakob…

Dreier ***schreibt auf.*** Studer Jakob…

Studer Sie… losed Sie emou. Halted Sie mech eigentlech..

Dreier ***fällt ihm ins Wort.*** Nenei, jo chönnd Sie dänke. Sie send vollkomme normal… Heimatort, Alter, Zivilstand…

Studer ***greift in seine Manteltasche.*** Das stohd alles do enne…

Dreier ***blickt kurz auf den Ausweis und merkt sofort, wen er da vor sich hat.*** Jä Sie send de…

Studer Äbe! Wie heissed Sie?

Dreier Dreier, Ernscht, Portier…

Studer ***nimmt sein Notizbuch hervor und schreibt den Namen auf.*** Öie Diräkter siig schiint's verschwonde…

Dreier Siit höt am Morge, jo. Jo ech ha ne geschter z Obe no gseh spaziere verosse. Ond wos ehm höt am Morge de Kafi hend wöue brenge, esch s Näscht läär gsii. ***Wählt eine Nummer am Telefon, spricht sehr aufgesezt, eine Spur zu selbstsicher.*** Sueched mer d Frou Dokter Laduner. Aber e chlii rassig. De Herr Studer vo de Kantonspolizei wartet do bii mer. ***Zu Studer.*** Do hend Sie no e Schlössu. Ech nehmen a, dä wärded Sie dänk jetz bruuche… ***Noch immer am Telefon.*** Esch guet, ech rechte's uus… ***Hängt das Telefon auf.*** D Frou Dokter Laduner hed grad Visite. Wenn Sie is B ue göhnd…

Studer Is B…?

Dreier B, das esch d Abteilig Beobachtig. Warted Sie, ech brenge Sie grad schnöu öbere.

Studer Es siig do schiint's no öpper ander verschwonde… E Patiänt…

Dreier De Pieterle meined Sie. Das esch öise genial Musiker. Aber om dä müend Sie sech e kei Sorge mache. Bii öis verschwendt öppedie emol öpper. Wenns Honger hend, chömids amigs schnöu weder…

Studer Dä…. äbe do dä Pieterle… ***Schreibt den Namen in sein Notizbuch.*** heig do schiint's bii siinere Flocht e Wärter verletzt.

Dreier Domms cheibe Züg. Wäge dem Chräbali ond dere chliine Büüle uf de Sterne. De Jutzeler söll doch ned so Gschechte mache wäge dene Boboli… dä word gschiider…

Studer ***fällt ihm ins Wort.*** …wenn hend Sie de Diräkter s letscht Mou gseh?

Dreier Geschter z Obe do im Casino. Am Fäscht… Wössed Sie, Casino säge mer do i öisem Ufenthaltsruum. Do fiire mer amigs ou öisi Fäschtli… Grad geschter…

Studer ***fällt ihm wieder ins Wort.*** …es heig do schiint's e Striit gä zwöschem Diräkter ond em… Herr Caplaun…

Dreier De Herbert… Jojo, aber das esch nüd Schlemms. Er hed geschter e chliine Röckfall gha. – Sie, aber met de Frau Dokter Laduner hed er Striit gha öise Diräkter. Aber Sie müend wösse, das esch en nervöse Betreb do bii öis…

Studer …Mer heig do schiint's e Schrei ghört, chorz noch de Zähne… Hend Sie dä ou ghört…?

Dreier E Schrei? - Nei… - Oder warted Sie emol… Jo, ech gloube 's esch mer gsii, wie wenn öpper gschroue hätt. Aber wössed Sie bii öis schreit emmer öppe weder eine, das darf mer…

Studer …hed de Diräkter geschter e grössere Gäudbetrag öbercho?

Dreier Jo, ech ha's müesse go abhole…

Studer Wie vöu?

Dreier ***leicht beleidigt.*** Ha's ned zöut! Gohd mi ou nüd a… Aber eh… es esch es rächts Couvert gsii. ***Macht mit Daumen und Zeigfinger eine entsprechende Geste.*** Ech han ehm de das Gäud usghändiget ond är hed's de i siini Buesetäsche to ond esch gange.

Studer berührt kurz seinen Hut und will gehen.

Dreier Jä haut! De Schlössu müends mer de scho no quittiere. Do möche mer de ou bii de Polizei kei Usnahm!

Studer ***unterschreibt die Quittung.*** De esch jo guet, Dreier. Adje… ***Verlässt die Bühne.***

Dreier blickt ihm nach… und nimmt, als Studer verschwunden ist, das Telefon in die Hand… Licht aus.

Szene 2

(Studer, Gilgen, Weihrauch)

Licht im Patientenzimmer. Auf einem Stuhl sitzt Pfleger Gilgen. Er ist eingenickt. Studer erscheint. Er schaut sich im Zimmer um, bleibt einige Augenblicke vor einem Porträtbild stehen. Dann erwacht Gilgen. Als er Studer im Zimmer erblickt, erschrickt er. Er stösst einen kleinen Schrei aus.

Gilgen Was möched Sie do? Wer send Sie?

Studer ***gibt Gilgen die Hand und schmunzelt.*** Studer, Wachtmeister.

Gilgen ***zuckt zusammen.*** Was wennd Sie vo mer?

Studer ***immer noch mit einem kleinen Schmunzeln auf den Lippen.*** Vo Ehne? Vorläufig nüd… Sie hend doch ned öppe öppis agstöut, oder? ***Mit Blick auf den noch immer verdatterten Gilgen.*** …So nänd Sie sech e chlii zäme! Ha bim Eid no niemer gfrässe. 's chönt eine meine… Esch niemer me i dem Zemmer?

Gilgen Nei, siit höt am Morge nömme… Ech ha de Herbert Caplaun müesse verlegge. De Diräkter hed's befohle.

Studer So…? Wär esch das Meitli do uf dem Böud?

Gilgen Das esch öisi Schwöster Irma. De Herbert heds gmolet. Gälled Sie das esch schön?

Studer ***nickt, und brummt etwas, das Zustimmung signalisiert.*** De Herbert Caplaun, säged Sie. Esch das jetz ned dä, wo geschter Striit gha hed met em Diräkter?

Gilgen Äbe, drom han ech ne müesse verlegge.

Studer D Frau Dokter Laduner heig schiint's ou Striit gha met em Diräkter?

Gilgen 's esch ou om e Herbert gange…

Studer Wie fend ech eigentlech die Frau Dokter Laduner?

Weihrauch betritt das Zimmer, er hat Studers Frage nach Dr. Laduner noch mitbekommen.

Weihrauch Send Sie de Herr Studer vo de Kantonspolizei?

Studer Wenn Sie nüd degäge hend…

Weihrauch ***schüttelt Studer die Hand.*** Freut mi Herr Wachtmeister. Ech be de Oberpfleger Wiirouch. De Portier Dreier hed mer gseid, dass Sie do send. Mer send alli e chlii dorenand siit öise Herr Diräkter verschwonde esch. Chömed Sie, ech brenge Sie zo de Frou Dokter Laduner. - Gilgen, tüend Sie do enne afig e chlii löfte, ech säge Ehne de spöter, was söscht no z tue esch. Chömed Sie, Herr Wachtmeister!

Weihrauch und Studer verlassen das Zimmer und lassen den verängstigten und verunsicherten Gilgen zurück. Licht aus im Patientenzimmer.

Szene 3

(Dreier, Weihrauch, Studer, Wirz)

Patient Wirz der Brotkäuer, putzt mit einem Besen das Foyer. Er hat einen Putzkübel bei sich... Dreier erscheint.

Dreier Grüezi Herr Wirz, jä esch jetz ned de Schmocker iiteilt gsii zom Potze…?

Wirz nickt und putzt weiter, und kaut dabei an einem Stück Brot

Dreier So, dem Schmocker werd i jetz einisch d Poschtornig läse. Meint dä eigentlech, es müessid do enne alli noch siinere Pfiife tanze?

Wirz nickt und kaut - Dreier ab.

Weihrauch und Studer erscheinen im Foyer.

Weihrauch Weiss mer no nüd vom Herr Diräkter?

Studer Bes jetz ned, nei. Was hed eigentlech de Gilgen boosget?

Weihrauch Das esch allerdengs es truurigs Kapetu *(Kapitel)*. Aber es send meh so chliineri Delikt. Wössed Sie, er hed Scholde. Aber er chond jetz de gly ewägg…

Studer Hend Sie höt am Morge noch em Diräkter gluegt?

Weihrauch He jo, wie jede Morge. Won i met em Kafi is Zemmer cho be esch s Bett läär gsii. Ech ha ne öberall lo sueche. Denn han i d Frau Dokter Laduner benochrechtiget. Ech ha natürlech de Befähl gä, dass mer im Zemmer vom Herr Diräkter alles eso lod lo sii, wien ech's vorgfonde ha.

Patient Wirz stösst mit seinem Besen unabsichtlich den Kübel um. Weihrauch und Studer drehen sich nach Wirz um.

Weihrauch Wirz, möched Sie ned so ne Soukrach. Göhnd Sie is B ue go potze…

Wirz verlässt kauend und kommentarlos die Bühne.

Studer Es heig do schiint's e Striit gä geschter.

Weihrauch So…? Hend Sie das jetz au scho ghört. D Frau Dokter Laduner ond de Herr Diräkter hätte das natürlech au gschiider onderenand uusgmacht.

Studer D Frau Dokter Laduner…? Esch das jetz ned die Guet, wo au öisereim biin ehre i beschte Hände wär…

Weihrauch Aber geschter hätte Sie d Frau Dokter sölle gseh. Grau esch sie gsii. Grau im Gsecht säg ech Ehne…

Studer Wenn esch das genau gsii?

Weihrauch Vellecht öppe am Zähni. Aber uf d Uhr gluegt han ech ned.

Studer Ond wenn esch de Diräkter gange?

Weihrauch Vellecht öppe e halb Stond spöter. Er esch nochhär secher grad is Bett. Aber ech muess jetz zor Visite, öppe i nere Stond stohn ech Ehne weder zor Verfüegig, wenn Sie mech bruuchid. ***Wendet sich ab zum Gehen.***

Studer So? Go schlofe meined Sie? Esch er ächt ned no chlii go spaziere?

Studer tippt an seinen Hut und lässt den einen betretenen Eindruck machenden Weihrauch ohne eine Antwort abzuwarten allein im Foyer zurück. Dann verlässt auch Weihrauch das Foyer.

Szene 4

(Schmocker, Schül, Frau Leibundgut, Frau Schwegler, Laduner, Studer, Gilgen)

Schmocker, Schül, Frau Leibundgut und Frau Schwegler im Foyer. Harfenmusik erklingt. Schül und Frau Leibundgut hören andächtig zu. Frau Schwegler sitzt auf einem Stuhl und bewegt den Oberkörper mit immer gleichem Rhythmus nach vorn und wieder zurück. Schmocker steht in der Mitte. Er ist aufgebracht.

Schmocker Hör ändlech uf do obe, Du Mörder! Mörder!

Die Musik verstummt.

Schül De Pieterle esch doch kei Mörder. De Matto hed's ehm befohle. De Matto…

Schmocker ***geht auf Schül zu und packt ihn am Kragen.*** Han ech jetz met dem Chendsmörder s Zemmer müesse teile oder du? Ond? Wo esch er jetz? Wo? Wo?